

A N F R A G E von Erika Ziltener (SP, Zürich) und Käthi Furrer (SP, Dachsen)

betreffend Impftherapie und Hautkrebs

Dieser Tage sind Informationen über gewisse Vorkommnisse an die Öffentlichkeit gelangt, welche das Ansehen der Dermatologischen Klinik des Universitätsspitals in arge Bedrängnis bringen. Eine Impfstudie und damit im Zusammenhang die Behandlung von an Hautkrebs erkrankten Menschen stösst auch in Fachkreisen auf massive Kritik. Die Bevölkerung ist verunsichert.

Wir bitten daher den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Sind bei den in der Dermatologischen Klinik vorgefallenen Ereignissen Menschen zu Schaden gekommen? Ist allenfalls mit Langzeitschäden zu rechnen, und wie werden diese erhoben? Wer hätte für solche Schäden aufzukommen?
2. Seit wann ist dem Regierungsrat oder der zuständigen Direktion bekannt, dass an der Dermatologischen Klinik eine in Fachkreisen umstrittene Studie erarbeitet und eine entsprechende Therapie angewendet wird? Wann wurde auf frühzeitige Kritik wie reagiert?
3. Welches ist die Rolle der Ethikkommission in diesen Vorkommnissen? Warum hat sie oder ihre Unterkommission Spezialethik die Anwendung von Substanzen erlaubt, die in der Humanmedizin nicht zugelassen sind?
4. Werden auch in weiteren Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des Universitätsspitals Therapien und Studien vorangetrieben, bei denen Menschen mit medizinisch nicht zugelassenen Substanzen behandelt werden?
5. Wie hoch veranschlagt der Regierungsrat das Ausmass des materiellen wie ruhmässigen Schadens, den diese Vorfälle dem Forschungsstandort Zürich und der Universität zufügen?
6. Ist der Regierungsrat bereit, diesen veritablen Medizinskandal schnellstmöglich aufzudecken, die Bevölkerung umfassend zu informieren und alles daran zu setzen, dass es nicht zu einer Wiederholung kommt? Wie wird er das konkret tun?

Erika Ziltener
Käthi Furrer